

MOZART
GESELLSCHAFT
DORTMUND



KONZERTPROGRAMM
MOZART MATINEE
3. APRIL 2022



LIEBE KONZERTGÄSTE,

wir sind erschüttert über die Entwicklungen in der Ukraine und mit unseren Gedanken bei den vielen Menschen, die in diesen Zeiten besonders leiden. Am 3. Juni 2022 werden wir daher ein Friedenskonzert mit unserer aktuellen Stipendiatin, der ukrainischen Posaunistin Polina Tarasenko, unserer ehemaligen Stipendiatin, der russischen Cellistin Anastasia Kobekina, und Les Essences unter der Leitung des türkischen Konzertmeisters Önder Baloglu durchführen. Mit dem Konzert möchte die Mozart Gesellschaft Dortmund gemeinsam mit den beteiligten Musikern ein Zeichen für Völkerverständigung setzen. Die Erlöse des Benefizkonzertes gehen an die Hilfsorganisation CARE sowie an die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Dortmund, die geflüchteten kranken Kindern und ihren Familien aus der Ukraine hilft.

Unsere druckfrische Broschüre für die Konzertsaison 2022/23 erhalten Sie bereits heute hier im Konzerthaus. Wir hoffen, dass Sie auch in der kommenden Saison wieder dabei sind. Sie haben dazu beigetragen, dass wir gut durch die Corona-Zeit gekommen sind, wofür wir sehr dankbar sind.

Wir freuen uns, dass nach über zwei Jahren endlich wieder eine Vollbelegung des Konzerthauses möglich ist. Hoffen wir, dass dies langfristig möglich bleibt!

Herzlichst
Ihre

Karen Ann Bode
Vorstandsvorsitzende

FRIEDENSKONZERT

3. JUNI 2022, 20 UHR

KONZERTHAUS DORTMUND

CHOR DER CHORAKADEMIE DORTMUND
LES ESSENCES

ANASTASIA KOBEKINA, VIOLONCELLO
POLINA TARASENKO, POSAUNE

ÖNDER BALOGLU, LEITUNG UND KONZERTMEISTER

A cappella-Chorwerke, W. A. Mozart (Adagio und Fuge KV 546, Sinfonie KV 112), L.-E. Larsson (Concertino für Posaune und Orchester), J. Haydn (Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur)

Die Erlöse des Benefizkonzertes gehen an die Hilfsorganisation CARE sowie an die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Dortmund, die geflüchteten kranken Kindern und ihren Familien aus der Ukraine hilft.

Karten 22,- bis 48,- Euro erhältlich unter
Mozart Gesellschaft Dortmund +49 231 427 43 35,
www.mozart-gesellschaft-dortmund.de,
Service-Center Ruhr Nachrichten +49 231 90 59 59 59,
Konzerthaus Dortmund +49 231 22 69 62 00



MOZART MATINEE

Sonntag,
3. April 2022
11.00 Uhr

KONZERTHAUS
DORTMUND



DUISBURGER PHILHARMONIKER

ROGER EPPLE, LEITUNG

MARIE HAUZEL, KLAVIER

Stipendiatin der Mozart Gesellschaft Dortmund seit 2019

Franz Schubert
Wolfgang Amadeus Mozart
Ludwig van Beethoven

Mozart inspiriert in Dortmund und der ganzen Welt.

Die MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND fördert zahlreiche junge Künstler durch ein Stipendium. Im Rahmen ihrer Kulturförderung verleiht die Wilo-Foundation Förderpreise an ausgewählte Mozart-Nachwuchstalente.

Die Preisträger in der Saison 2021/22 sind Hugh Mackay (Cello), Tobias Reikow (Fagott) und Emma Wernig (Viola). Sie konzertieren bei den Mozart Matineen am 03.10.2021, 07.11.2021 und 13.02.2022 im KONZERTHAUS DORTMUND.

Abb. oben: Tobias Reikow (Foto: Jacob Plag)
Abb. links: Emma Wernig (Foto: Christopher Rogers-Beadle)
Abb. rechts: Hugh Mackay (Foto: Radski Photo Studio)

wilo
foundation

Die Artur und Lieselotte Dumcke-Stiftung übernimmt einen Förderpreis in Höhe von 5.000 Euro für Marie Hauzel.

gefördert von

Ruhr Nachrichten
Das Beste am Guten Morgen



Dortmunder Bauunternehmen in Familienhand

seit 1882

- Ausbau
- Tiefbau
- Rohrleitungsbau
- Bahnbau
- Industriebau



Franz Schubert (1797-1828)

Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759 „Die Unvollendete“

Komponiert: 1822 in Wien
Spieldauer: ca. 28 Minuten

Allegro moderato
Andante con moto



Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 26 D-Dur KV 537 „Krönungskonzert“

Komponiert: Februar 1788 in Wien
Spieldauer: ca. 30 Minuten

Allegro moderato
Larghetto
Allegretto

Pause: 30 Minuten



Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Komponiert: zwischen 1807 und 1808 in Bonn
Spieldauer: ca. 35 Minuten

Allegro con brio
Andante con moto
Allegro
Allegro

TONANGEBEND!

Stipendien, Förderpreise, Konzerte und Meisterkurse – die Mozart Gesellschaft fördert Talente und bringt diese voran. Sie schlägt dabei gern auch neue und ungewöhnliche Wege ein.

Seit mehr als sechzig Jahren agiert auch Murtfeldt in ähnlicher Weise, testet, entwickelt, fördert – und gibt damit den Ton an. Der Markt weiß dies und schätzt uns als führenden Hersteller und Verarbeiter von technischen Kunststoffen.

Wir selbst erfahren es täglich: Die Freude an der Arbeit ist wichtig, um kreativ und erfolgreich zu sein.

Daher wünschen wir allen Akteuren
viel Spaß bei ihren Proben
und Auftritten.



Sind Sie schon ein digitales Chamäleon?

Passen Sie sich an alle digitalen Herausforderungen an und **transformieren** sich für eine **nachhaltige** und erfolgreiche Zukunft?

Noch nicht? Dann sollten wir sprechen!

Kontaktieren Sie:

Dr. Nhiem Lu
DeVisIT Consulting & Solutions GmbH
Emil-Figge-Str. 80, 44227 Dortmund
+ 49 151 14 32 36 13
nhiem.lu@devisit.de
www.devisit.de



Für Ihre digitale Zukunft.

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

SINFONIE NR. 7 H-MOLL D 759 „DIE UNVOLLENDETE“

Das „Unvollendete“ umspinnt seit jeher etwas Geheimnisvolles. In der Literatur der Frühromantik waren es die Schriftsteller um die Brüder Schlegel, die das Fragmentarische zu einer eigenen Gattung erhoben; in der Musik denkt man dabei an Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart und sein nicht zu Ende gebrachtes Requiem oder an Gustav Mahlers 10. Sinfonie.

Beide Werke blieben unvollendet, da ihre Schöpfer der frühe Tod ereilte. Bei Franz Schubert und seiner Sinfonie Nr. 7 war es anders: Er schrieb die ersten beiden Sätze sechs Jahre vor seinem Tod und legte die Partitur danach in die Schublade

Verwunderlich ist aber die Tatsache, dass er im Autograph bereits neun Takte eines dritten Satzes notiert hatte. Möglicherweise fehlte es Schubert an weiterer Inspiration, Zeit oder Lust, das Werk entsprechend fortzuführen.

Als ihn der Steiermärkische Musikverein zum Ehrenmitglied ernannt hatte, versprach Schubert als Dank die Übermittlung einer Sinfonie. Da die „Unvollendete“ ohnehin auf seinem Schreibtisch lag, trennte er die neun Takte kurzerhand heraus und sandte die Partitur nach Graz. Lange Zeit wurde sie dort unter Verschluss gehalten und kam erst 1865 zur Uraufführung.

Ebenso wie der Entstehungsprozess gibt auch die Musik der 7. Sinfonie einige Rätsel auf. Gleich zu Beginn erklingt eine unheilvolle Unisono-Linie in den Bässen, die sich wie ein roter Faden durch den ersten Satz zieht. Dazwischen verarbeitet Schubert zwei gesangliche Themen in den Geigen- und Celli, die einen Ruhepol zu den urplötzlich hereinbrechenden übrigen Orchesterstimmen bilden. Der zweite Satz hingegen ist deutlich sanfter gehalten. Der überwiegend feierliche Ton wird nur im Mittelteil von einem kurzen „Orchestersturm“ unterbrochen, verklingt aber friedlich. Wie das Werk wohl weiter gegangen wäre?

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791) KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 26 D-DUR KV 537 „KRÖNUNGSKONZERT“

Die Klavierkonzerte Wolfgang Amadeus Mozarts nehmen innerhalb seines Gesamtwerkes einen besonderen Stellenwert ein. Jedes einzelne besticht durch einen ungemein spannenden Dialog zwischen höchst virtuosen Klavierparts und farbenreichen Orchestersätzen.

Über die Musik der Bachsöhne – u. a. Johann Christian Bach – tastete sich Mozart langsam an die Gattung des Klavierkonzertes heran. Die ersten sieben seiner Werke für dieses Instrument sind Orchesterbearbeitungen von Sonatensätzen. Später in Wien entstanden allein zwischen 1782 und 1786 nahezu zwei Drittel seiner Klavierkonzerte – überwiegend für den Eigengebrauch und für die Auf-führung in den „Akademien“. Das anspruchsvolle Publikum der hiesigen Zeit lechzte nach neuen und Aufsehen erregenden Werken.

Das Klavierkonzert Nr. 26 entstand 1788, wurde aber erst im April 1789 uraufgeführt. Den Beinamen „Krönungskonzert“ erhielt es anlässlich der Kaiserkrönung Leopolds II. in Frankfurt (für deren musikalische Gestaltung übrigens Antonio Salieri zuständig war); Mozarts neuestes Werk wurde erst eine Woche danach gespielt.

Trotz der strahlenden Tonart D-Dur und pompöser Besetzung wirkt das „Krönungskonzert“ in vielen Teilen geradezu kammermusikalisch. Der erste Satz beginnt mit einem vorsichtigen Anlauf der Streicher und mündet in eine lange Orchesterexposition. Das Klavier greift die ersten beiden Themen auf und führt sie, reich verziert und mit Tonleitertläufen, fort. Immer wieder kommt es dabei zu klanglichen Überraschungen. Das Larghetto (von Mozart in den Werkskizzen als Romanze betitelt) kommt in schlichter und klanglich-schlanker Form daher. Im Finalsatz zieht Mozart dann noch mal alle Register. Eine Fülle markanter Themen, dynamische Steigerungen und effektvolle Couplets führen in eine effektvolle Coda, die den Satz beschließt.

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827) SINFONIE NR. 5 C-MOLL OP. 67

Würde man einem Menschen auf der Straße die ersten acht Töne dieser Sinfonie vorpfeifen: Es könnte wohl jeder die Frage beantworten, welcher Komponist dahintersteckt. Längst hat sich das bekannte Viertonmotiv des ersten Satzes zu einer Art Markenzeichen Ludwig van Beethovens, gar der klassischen Musik entwickelt. Hatte er sich in den Sinfonien Nr. 1 und 2 noch relativ eng an die Traditionen und Konventionen der Sinfonik gehalten, bestach die dritte Sinfonie „Eroica“ nicht nur durch ihre formale Dimension, sondern auch durch ihren neuen und überaus emphatischen Tonfall.

Schon kurz darauf wagte sich Beethoven, neben der parallel stattfindenden Arbeit am „Fidelio“, an die fünfte Sinfonie.

Auch hier ging es ihm darum, etwas Neues innerhalb dieser Gattung zu schaffen und das musikalische Gesamtkunstwerk mit unterschiedlichen Mitteln auffällig in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Schon das bekannte Anfangsmotiv wirft mehrere Fragen auf: Kann man es als Einleitung verstehen oder bereits als Teil des Allegro-Hauptteils? Wo liegen die Akzente? Und ist es ein Dur- oder Moll-Motiv?

Überhaupt kann die ganze fünfte Sinfonie als ein stetiger Kampf zwischen Dur und Moll betrachtet werden. Beethoven gelang es, ein rhythmisch und klanglich überaus vielfältiges Werk zu schaffen, in dem noch ganz der Ton einer französischen Revolutionsmusik zu hören ist.

In allen vier Sätzen herrscht dabei eine Energie, die sich zunehmend steigert und dann markant entlädt: Sei es im auftrumpfenden und hämmernden Eingangssatz, im lyrischen und gleichsam fast militärisch klingenden Andante, im düsteren und fahlen dritten Satz oder im jubelnden C-Dur-Finale mit seinen zahlreichen Trugschlüssen, die den Hörer mehrfach aufs Glatteis führen: Auf der tonalen Reise „durch Nacht zum Licht“ ist alles geboten.



MARIE HAUZEL, KLAVIER – STIPENDIATIN SEIT 2019

Die 21-jährige Marie Sophie Hauzel erhielt bereits mit vier Jahren ihren ersten Klavierunterricht und wurde mit acht Jahren als Jungstudentin am Mozarteum in Salzburg aufgenommen. 2015 begann sie 15-jährig als jüngste Vollstudentin parallel zu ihrer gymnasialen Ausbildung ihr Klavierstudium am Mozarteum Salzburg bei Prof. Weber und schloss dort 20-jährig ihr Bachelor Studium ab. Es folgte Unterricht bei Prof. Arie Vardi an der Musikhochschule Hannover. Momentan macht sie ihren Master an der Musikhochschule München bei Prof. Markus Bellheim. Sie erhielt zudem von international anerkannten Professoren Unterricht und Masterklassen, u. a. von Rudolf Buchbinder, Cyprien Katsaris, Lang Lang, Karl Heinz Kämmerling und Prof. Groethuysen.

Als Solistin konzertiert sie mit Orchestern, wie der Philharmonie Luxemburg, der Camerata Salzburg, der Shenzhen Philharmonie und dem venezuelanischen Orchester „El Sistema“. Sie gastierte in zahlreichen Ländern Europas sowie in den USA und China. So trat sie z.B. bei den Salzburger Festspielen, der Salzburger Mozartwoche, im Kissinger Sommer, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Mozart Festival in Shenzhen auf. Sie konzertierte u. a. im Wiener Konzerthaus, im Münchner Gasteig, der Philharmonie Luxemburg und in der Shenzhen Concert Hall in China.

Marie Hauzel ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, wie z. B. „International Jenö Takacs Competition (2010)“, „International Balys Dvarionas Competition (2012)“, Internationaler Hans von Bülow-Wettbewerb (2012), Carl Bechstein-Wettbewerb (2015).

Sie gewann zahlreiche 1. Preise mit Höchstpunktzahl bei „Jugend musiziert“ und wurde Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und der Carl Bechstein Stiftung.

Sie war Gast bei diversen TV- und Kultursendungen, wie z.B. „Stars von morgen“ mit Rolando Villazon, „Wir spielen für Österreich“ – ORF und „Hope@Home“ mit Daniel Hope.

DUISBURGER PHILHARMONIKER

Die Duisburger Philharmoniker zählen zu den wichtigsten Institutionen der nordrhein-westfälischen Kulturlandschaft. Innerhalb der deutschen Orchesterszene genießen sie auch bundesweit als leistungsstarker Klangkörper auf dem Konzertpodium sowie im Orchestergaben der „Deutschen Oper am Rhein“ einen ausgezeichneten Ruf. Im Mittelpunkt jeder Saison stehen die zwölf Philharmonischen Konzerte, die in Zusammenarbeit mit international renommierten Dirigenten und Solisten erarbeitet werden. Ebenso engagiert wird sich für die Musik der Gegenwart eingesetzt: Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer und Mauricio Kagel sind nur einige der Komponisten, deren Werke sie aus der Taufe hoben. 2020 wurde das Kammermusik-Festival EIGENZEIT für zeitgenössische Musik begründet, das von wechselnden Komponisten kuratiert wird. Darüber hinaus laden die Duisburger Philharmoniker in jeder Konzertsaison profilierte Musiker als „Artist in Residence“ ein.

Die Duisburger Philharmoniker warten mit Crossover-Projekten, Open Air-Konzerten und Gastspielen in den Nachbarstädten Duisburgs auf und wirken bei großen Festivals wie z. B. der Ruhrtriennale oder den Duisburger Akzenten mit. Nicht zuletzt verstehen sie sich als innovatives, weltoffenes Orchester, das mit Auslandsreisen wie zur Sala Verdi in Mailand und zum Concertgebouw Amsterdam sowie einem eigenen konzertpädagogischen Programm oder Aufführungen abseits gewohnter Spielorte neue Hörerschichten erschließt. Weltweit präsent sind die Duisburger Philharmoniker auch durch ihre CD-Einspielungen beim Label Acousence.

In ihrer mehr als 140-jährigen Geschichte haben die Duisburger Philharmoniker mit zahlreichen bedeutenden Dirigenten gearbeitet. Als Nachfolger von Jonathan Darlington und Giordano Bellincampi trat mit Beginn der Spielzeit 2019/2020 Axel Kober sein Amt als Generalmusikdirektor an.

**Unser wichtigstes
Investment:
die nächste Generation.
Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.



ROGER EPPLE, DIRIGENT

Roger Epple zählt zu den profiliertesten deutschen Dirigenten seiner Generation. Nach festen Dirigentenpositionen an der Oper Leipzig und am Mannheimer Nationaltheater war er langjähriger Generalmusikdirektor am Opernhaus Halle und am Oldenburgischen Staatstheater. Er dirigierte ca. 100 namhafte Orchester in Asien, Nord, Mittel- und Südamerika sowie Europa, z. B. die Rundfunk-sinfonieorchester von Paris, Amsterdam, Berlin, Dublin und Leipzig, des SWR, das Orchestre National de Belgique Brüssel, Deutsche Sinfonieorchester Berlin, Gewandhausorchester Leipzig, Sao Paulo Symphony Orchestra, Mexico City Philharmonic, Shanghai Symphony Orchestra, Singapore Symphony Orchestra, Royal Flanders Philharmonic, National Symphony Orchestra of Taiwan, die meisten deutschen Staatsorchester und viele hervorragende Spezialensembles wie Concerto Köln und das Ensemble Modern. Als Gastdirigent war er u. a. an der Staatsoper Berlin, an der Hamburgischen Staatsoper, an der Deutschen Oper Berlin, in Paris, an der Oper Leipzig, am Opernhaus Graz, am Nationaltheater München, am Aalto-Theater Essen, an der Stuttgarter Staatsoper, an der Oper Köln tätig sowie bei renommierten Festivals, wie z. B. Luzern, Florenz, Verona, Dresden, Straßburg und München.

Im Bereich des Musiktheaters dirigierte er inzwischen rund 100 Produktionen, auf dem Konzertpodium hat er sich u. a. als ausgewiesener Spezialist für die Sinfonik Gustav Mahlers etabliert.

Der Echo Klassik- und BMW Musiktheater-Preisträger spielte zahlreiche CDs, u. a. für die Labels Sony Classical, Teldec, Wergo, Capriccio und CPO, ein.

Über 40 Uraufführungen von Komponisten aus aller Welt belegen sein Interesse für die Musik der Zeit – er hat sich aber auch immer wieder für die Wiederentdeckung von vergessenen Kompositionen stark gemacht, so z. B. für die Uraufführungen von Werken von Egon Wellesz, Berthold Goldschmidt oder Paul Dessau.

FÜR SIE EIN DANKESCHÖN!



**ALS NEUES MITGLIED DER
MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND
ERHALTEN SIE EIN GESCHENK:
ZWEI EHRENKARTEN FÜR EINE
MOZART MATINEE IHRER WAHL!**

Unterstützen auch Sie das einzigartige Förderprogramm für unsere ausgewählten Stipendiaten und nutzen Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft, wie z.B. ermäßigte Karten für unsere Konzertveranstaltungen und die Internationale Mozartwoche in Salzburg.

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle unter Tel. 0231 427 43 35 oder unter www.mozart-gesellschaft-dortmund.de.

TALENT IST UNBEZAHLBAR, ES ZU FÖRDERN NICHT.

Mozart Gesellschaft Dortmund
Telefon 0231 427 43 35
info@mozart-gesellschaft-dortmund.de
www.mozart-gesellschaft-dortmund.de



WINTERTRAUM



MITGLIEDERREISE ZUR INTERNATIONALEN MOZARTWOCHE NACH SALZBURG 27. – 30. JANUAR 2023

Es erwarten Sie hochkarätige Konzerte in besonderem Ambiente und ein Sightseeing-Programm in der Geburtsstadt von Mozart.

FELSENREITSCHULE

CAPPELLA ANDREA BARCA

Sir András Schiff, Leitung | International renommierte Solisten
W. A. Mozart „Don Giovanni“, „Dramma giocoso“ in zwei Akten

GROSSES FESTSPIELHAUS

WIENER PHILHARMONIKER

Daniel Barenboim, Klavier und Leitung

STIFTUNG MOZARTEUM GROSSER SAAL

MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

Mitsuko Uchida, Klavier

Anmeldeschluss 12.11.2022

Pauschalreise inkl. Flug, Hotel und Rahmenprogramm. Gern lassen wir Ihnen detaillierte Informationen und ein Anmeldeformular zukommen. Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter Telefon 0231 427 43 35 oder info@mozart-gesellschaft-dortmund.de.



KULTUR SICHERN. TALENTE FÖRDERN.

IHR ENGAGEMENT BEI DER MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND

Mitgliedschaft

Als Mitglied unterstützen Sie unsere Konzertveranstaltungen, in denen unsere jungen Stipendiaten als Solisten auftreten.

Ihre Vorteile

- Ermäßigte Karten für die Mozart Matineen zum Mitgliederpreis
- Bevorzugte Platzvergabe
- Einladung zum Sektempfang im Rahmen der Mozart Matinee mit ehemaligen Stipendiaten (1x pro Saison)
- Attraktive Mitgliederreisen zu Festivals und renommierten Konzerthäusern
- 10% Ermäßigung auf Konzertkarten der Salzburger Mozartwoche (jährlich Januar/Februar).
- Jahresbeitrag 75 EUR steuerlich abzugsfähig

Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft
www.mozart-gesellschaft-dortmund.de

Spende

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie das umfangreiche Förderprogramm der Stipendiaten sowie unsere hochkarätigen Konzerte. Auf Wunsch werden Sie als Förderer genannt.

Spendenkonto Sparkasse Dortmund

IBAN DE88 4405 0199 0921 0136 39 | BIC DORTDE33

Zustiftung

Mit einer Zustiftung oder Erbüberlassung für den neu gegründeten Stiftungsfonds unterstützen Sie unsere Arbeit langfristig. Im Gegensatz zur kurzfristig verwendeten Spende sorgen Sie hier aktiv für die Zukunft unserer Gesellschaft und unterstützen unsere Stipendiaten.

Stiftungskonto Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dortmund

Zustiftung zum Stiftungsfonds der Mozart Gesellschaft Dortmund
IBAN DE72 4405 0199 0331 3313 33 | BIC DORTDE33XXX

UNSER ENSEMBLE STEHT FÜR SIE BEREIT

Zum Schutz Ihrer Vermögenswerte



Regional verwurzelt. Weltweit zu Hause.

MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND E.V.

GESCHÄFTSSTELLE

Sabine Goike

Europaplatz 10, 44269 Dortmund

Geschäftszeiten: Mo – Fr 9.00 – 13.00 Uhr

Telefon 0231 427 43 35 , Telefax 0231 427 43 85

info@mozart-gesellschaft-dortmund.de

www.mozart-gesellschaft-dortmund.de

VORSTAND

Karen Ann Bode, Vorstandsvorsitzende

Dr. Nhiem Lu

Christoph Schubert

BEIRAT

Simon Daubhäußer

Irmgard Ehlers

Birgit Görgner

Evi Hoch

Barbara Schmitz

EHRENVORSITZENDE

Peter Wiegmann †

Dr. Hermann Mittemeyer †

Besuchen Sie uns auf [FACEBOOK](#) und [INSTAGRAM](#)
und bestellen Sie unseren [NEWSLETTER](#) über unsere
[WEBSITE WWW.MOZART-GESELLSCHAFT-DORTMUND.DE](#)

IMPRESSUM

Verantwortlich: Karen Ann Bode

Texte über Werke: Benjamin Duven

Gestaltung/Satz: Simone Angerer

Fotos: Titel © Alona Antoniadis

Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG

Herausgeber: Mozart Gesellschaft Dortmund e.V.

Europaplatz 10, 44269 Dortmund



WOLFGANG AMADÉ – EIN GENIE WÄCHST HERAN

**EIN VORTRAG ÜBER MOZART
28. APRIL 2022, 19.00 UHR
MERCURE HOTEL DORTMUND CENTRUM**

Herr Dr. Brenner, ehemaliger Intendant des Staatstheaters Mainz, beschäftigt sich mit Kindheit und Jugend von Wolfgang Amadé Mozart. Dabei schildert er die phänomenale Entwicklung des Wunderkindes und die Umstände, unter denen sie stattgefunden hat. Wie früh sich Mozarts geniale kompositorische Begabung offenbarte, wird mit einigen Musikaufnahmen belegt, wie z.B. mit Ausschnitten aus seiner ersten Sinfonie, seiner ersten Oper, seiner ersten Messe und seiner ersten Opera buffa.

Einlass ab 18.30 Uhr, Karten für 10 Euro, Getränke auf eigene Kosten, Eintritt frei für Mitglieder der Deutscher Verband Frau und Kultur/Gruppe Dortmund, Gesellschaft Casino und Mozart Gesellschaft Dortmund.

Anmeldung und Karten unter
Telefon 0231 427 43 35 oder
info@mozart-gesellschaft-dortmund.de



12. MAI 2022

CLARA
DE GROOTE
PERCUSSION

**YOU-TING CHUNG, FELIX ERNST
SCHLAGWERKER DES ORCHESTERZENTRUM NRW**

**ESPRESSOKONZERT 12.30 UHR
LENSING-CARRÉE CONFERENCE CENTER (LCC)**

**SOIRÉEKONZERT 18.30 UHR
ORCHESTERZENTRUM|NRW**

Das Programm verspricht einen vielseitigen Einblick in die verschiedenen Genres der noch jungen Literatur des Schlagwerks: von emotionalem Tango, über wilde Rhythmen im Werk für Percussion-Trio bis hin zu sanften Klängen an der Marimba.

*Werke u. a. von
Alexej Gerassimez („Piazonore“ für Vibraphon und Klavier)
Iannis Xenakis („Rebonds B“ für Percussion Setup)
Nebojsa Zivkovic („Trio per uno“ für Percussion-Trio)*

Karten für 12,50 erhältlich bei der Mozart Gesellschaft Dortmund
Tel. +49 231 427 43 35 oder info@mozart-gesellschaft-dortmund.de

Mitglied der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg



seit 1956

www.mozart-gesellschaft-dortmund.de